Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =

Gazetta militare svizzera

Band: 30=50 (1884)

Heft: 26

Buchbesprechung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 22.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

bramten Trobels bas nactte Geruft bes Syftems | foauen fann.

Die Praxis und die Zeit find die haten, woran ber Ginkleibungstrobel hangen bleibt, und bie Probirfteine, an welchen fich bie Erfindungen abschleifen. Go ift auch von Bauchers Methobe nichts fur bas praktische Leben übrig geblieben und gerabe bie Renerungen, auf welche er io viel Bewicht legte, fein Beherrichenwollen der Pierbefrafte, ohne diefelben vorher zu entwickeln, bas Ueberspringen ber Trensenarbeit bei ber Dreffur und die übertriebene Anwendung ber Sporen haben fich unter allen benfenden Reitern fpurlos verloren. Es ift unbegreiflich, wie herr Baucher überhaupt etwas Reues ober einen Fortschritt barin finden fonnte, bem jungen Pferbe gleich ein Stangengebiß aufzulegen, was doch offenbar nur ein Ruckschritt in jene Zeit iit, wo man bie Trense gar nicht tannte und bas Bierdemaul mit icharfen Stangen marterte, ohne vorher seine Laden durch die Trense an das Gebif gewöhnt, bem Pferde Bertrauen zu ben Leitwertzeugen und Sulfen und baburch Entichloffenheit und guten Willen jum Bormartsgeben und Behorchen gegeben zu haben. Wenn man heutzutage noch bie glanzenben Schulgange ber Pferbe Bauchers nachahmt, so thut man bies erft, nach bem man bas Pferd nach ber alten Methode burchge= arbeitet und burchgebogen hat - und nur auf biefem Wege gelangt man bazu, die fog. Baucher'ichen Soulen mit Leichtigkeit und Anmuth auszuführen, ohne die Unruhe der Kroupe, das hinter die Hand Rriechen, wie bas miktrauische Schweifbreben mit in ben Rauf nehmen zu muffen, welches die Bluthe ber reinen Baucher'ichen Reiterei ift.

Baucher mit feinem feinen Reitertatt hat allerbings seine Schulpferde in sehr kurzer Zeit und ohne Trenfe für feine Zwede breffirt, aber er hat taum etwas anderes als einen glanzenben Mechanismus aus ihnen gemacht, ber fur jede Bewegung einen bestimmten Druck, eine bestimmte Beit und eine bestimmte Paffage ber Mufit verlangte. Seine eigene aufmertfame Beschidlichkeit und bas Bedachtniß feiner Pferde haben ben größten Untheil an bem Erfolg feiner Produttionen; aber teines feiner Pferbe mar bas, mas man burchgeritten nennt, feines mare ein brauchbares Rriegs. ober Rarouf. felpferb gemefen; benn zu beiben 3mecten fann man Pferbe nicht gebrauchen, beren Rrafte ber Reiter, wie das Bunglein am Baagbalten die Baagidalen, in Bewegung fest.

Herr Baucher hat sich barin gefallen, alle Mittel um ein Pferd zu biegen zu sammeln, in's Gleich: gewicht zu setzen und als seine Erfindung auszusgeben; doch wir können für diese Ansprücke keinen anderen Nechtstitel heraussinden, als den, daß er neue Worte an die Stelle von alten Begriffen gesetzt hat; der Ausspruch, daß das Gute in seiner Mesthode nicht neu, das Neue aber nicht gut war, traf auf jeden Fall das Richtige und kommt der Wahreheit näher, als seine eigene selbstbewußte Behauptung, Niemand vor ihm habe von all' den Dingen, wie Abbiegen, Zusammenstellen, Heranstellen, Gleichs

gewicht zc. irgend etwas verstanden. — herr Baucher hatte ben patriotischen Bunsch, sein System in der französischen Kavallerie einführen zu wollen, zum Glück für dieselbe wurde sie aber in Gnaden vor dieser Wethode bewahrt. —

(Fortfepung folgt.)

Neber Ausbildung der Kompagnie im Felddienst von Ernst Frhr. v. Mirbach, Hauptm. a. D. Berlin, E. S. Mittler u. Sohn, königl. Hofbuchhandlung. Preis Fr. 3. 35.

(Mitgeth.) Gin in zwanzigjabriger Dienftzeit, in Rrieg und Frieden erfahrener Rompagniechef bietet in biefer Schrift feinen Rameraben hier feine Erfahrungen im Feldbienft; Betrachtungen und Rath. ichlage, bie mit manchen alten Theorien gwar nicht übereinstimmen, aber boch aus der Praxis und aus ber Unregung maggebenber Führer hervorgegangen find und zum Meinungsaustausch bienen, zum eigenen Brufen anregen und por pebantischen Auffassungen marnen wollen. Und zwar führt ber Berfaffer bei jeber Befechtslage - Bertheibigung, Angriff, Rudzug, bei ber Lehre vom Schiegen, bei bem Marschsicherungsbienft und ben vielfachen Aufgaben bes Borpoftenbienftes, bie er fammtlich behandelt, die Theilung des Stoffes je nach dem Standpunkte und bem Antheil, ben ber Golbat, ben ber Gruppenführer und ben ber Bugführer babei zu nehmen hat, getrennt burch, fo bag je nach beren Berichiebenheit für bie genannten Drei fich besonbere Inftruttionen ergeben.

Praftischer Unterricht in Kunstdarstellungen mit Pferden oder Unleitung, ben Pferden all' die Kunstfertigkeiten zu lehren, wie man sie bei den Kunstreitern ausführen sieht. Bon Bapstist Loiset. — Mit einer Selbstbiographie und Resserionen über Reitkunst und Kunstreiter. Neu herausgegeben. Stuttgart, Berslag von Schickhardt u. Ebner, 1884. Preisbroch. Fr. 3. 20.

Die vorliegende Schrift ist eine Neuausgabe bes schon längst vergriffenen und früher vielsach beseehrten Buches: Praktischer Unterricht über Kunstsbarstellungen mit Pferden zc. von B. Loiset, Kunstsreiter und Direktor einer Kunstreiter Akademie (Imenau 1826), welches der Herausgeber nach langem Bemühen endlich wieder in Besitz gebracht hat. Gleichsam als Einleitung geht bann dem eigentlichen Stoff eine aus Tenneckers Jahrbuch im Auszug entnommene Selbstbiographie Loisets voraus.

Aus dem reichen Inhalte, der in 22 Kapiteln zur Darstellung kommt, heben wir hervor: Die Borbereitung zur Abrichtung von Kunstpferden; wie man dem Pferde lehrt, sich zu strecken, Pfoten geben, lahm zu gehen auf einem Borderbein, sich nieder zu legen, über erhabene Gegenstände zu springen, auszuschlagen mit ben Border= und hin-terbeinen 2c. 2c.

Die Darstellung selbst ist recht anziehend und gründet sich auf eine gründliche Kenntniß bes

Bferbes. - Wenn wir nun auch nicht glauben, baf viele Pferdeliebhaber und Reiter fich mit ber Bferbedreffur auf fo eingehende Urt beschäftigen, fo find wir boch überzeugt, daß die Großzahl fich über die Art und Beife, wie folche Runftleiftungen erzielt merben, intereffiren.

Eidgenoffenschaft.

Bericht bes Bundegrathes an die Bundesversammlung über feine Gefchäfteführung im Jahre 1883.

(Schluß.)

C. Ravallerie.

1. Befchaffung ber Ravalleriepferbe. Die Pferbe murben, wie bieber, jum Theil im Inland, jum größten Theil in Norboeutiche land angetauft. Die mit bem Anfauf im eigenen Sande betraute Rommiffion wurde um einen weitern Sachverftanbigen vermehrt und babet eine Berfonlichfeit gewählt, beren Renntniffe ber landwirths fcaftlichen Intereffen, befonbere aber berjenigen ber Bferbeguchter, bie unbefirittene Unertennung gefunden hat. Unfere Militarvermals tung wollte hiemit ben Buchtern ihr Entgegenkommen noch mehr accentuiren, in ber hoffnung, bag biefe fich in ihren Beftrebuns gen bie Erfullung ber militarifden Forberungen gum Biele fegen werben. Fur gang gute inländische Produtte find bann auch Breife ausbezahlt worben, bie bie Buchter aufmuntern tonnen. Die Bahl ber im Canbe angefauften Remonten hat gegenüber bem Borjahre eine etwelche Bermehrung aufzuweisen; wir erwarten, bag biefelbe fich in Butunft burch ftetige Befferung ber Rreugungsprodutte noch erhoben wird und find geneigt fur gang gute, ben tavalleriftifchen Unforderungen in jeder Sinficht ents fprechende Thiere felbft hohere Breife bezahlen gu laffen.

Bon 1875 bie 1882 wurden angefauft:

im Inland 448, im Ausland 3855,

Die Bahl ber Blabe, auf welchen die Borführung ber Pferbe im Inlande ju gefchehen hatte, murbe vermehrt und, foweit thunlich, in bie pferbereicheren und mit Pferbezucht fich befaffenben Begenben verlegt. Die Antaufstommiffion hat ten gemeffenen Befehl erhalten, gegenüber ben von Refruten gestellten Pferben ben thunlichft gulaffigen Dagiftab bei beren Beurtheilung angulegen.

2. Remontenturfe. Die Pferbe find nach vorheriger 30: bis 40-tägiger Afflimatisation in vier Remontentursen von 90 Tagen Dauer auf ben Blagen Burich, Marau, Bern und Lugern abgerichtet worden. Der Gefundheitezuftand mar überall ein gunftiger. Durch eine zwedmäßige Behandlung und Beforgung ber Pferbe belief fich bie Mortalitat nur auf 2 Stod von 438 Remonten. Das Ergebniß ber Abrichtung war bemjenigen im Borjahre ahnlich.

Da bie inländischen Remonten zwar ber eigentlichen Afflimas tisation nicht bedürfen, fo wird es fich in ber Folge boch als amedmäßig erwelfen, auch biefe Thiere etwas fruber in bie Des pote einstellen und ihnen bie beffere Futterung vor Beginn ber anftrengenben Arbeit gutommen gu laffen.

3. Refrutenschulen. a. Borturfe. Die Refruten erhielten ihre Borinftruftion in vier Bintervorfurfen.

Bu benfelben rudten ein: 21 Rabres und 325 Refruten.

Diefem Unterricht murbe bas gleiche Brogramm gu Grunde gelegt, bas im lettjahrigen Gefchaftebericht auseinandergefest ift. Behufe befferer Detailausbilbung ber einzelnen Refruten hat fich eine etwas vermehrte Rabreszutheilung gu biefen Rurfen als un= abweisbares Beburfniß erzeigt.

Der gute Ginflug ber Borfurfe fur bie meitere Fortbilbung ber Refruten in ben eigentlichen Refrutenschulen zeigte fich haupts fachlich in ben beiben Schulen, bie bald nach Schluß ber Borfurfe eröffnet murben. Huch in ben zwei letten Schulen mar bie Borbitoung nicht ohne wesentliche Erleichterung fur ben

bie vierte Schule (Guiben) erft 8 Monate nach ben betreffenben Borturfen eröffnet murben.

b. Eigentliche Refrutenschulen. Der Refrutenunterricht murbe in brei Dragoners und einer Buibenschule ertheilt.

In biefen Schulen murben auserergirt: 88 Rabres und 314 Retruten.

3m Berichtjahre wurden 50 Tragener und 11 Buiben weniger auserergirt ale im Boriabre.

Fur 1884 murben ausgehoben :

Dragoner 269, Trompeter 8, Suffcmiede 5, Gattler 5 Guiben 41, " 7, 2, "

Total 310, Trompeter 15, Suffcmiebe 7, Sattler 5 fomit im Bangen 287 Dragonerrefruten und 50 Guibenrefruten, ober 9 Dragonerrefruten und 10 Guibenrefruten weniger ale 1883.

Wenn bie Detafchemente wieber eine ziemliche Angahl Refrus ten gahlten, die in ihrer geistigen und forperlichen Beschaffenheit ju munichen übrig liegen, fo tonnen wir bennoch gegenüber ben fruberen Refrutirungejahren eine mertliche Befferung in biefer Richtung tonftatiren. Die Ausscheibung von wirflich unpaffenten Glementen founte in ben Borturfen vorgenommen werben, was nachber bann auch ben Unterricht in ben Schulen um Bieles ers leichterte und unnube Ausgaben erfparte.

Die Ergebniffe in ben verschiedenen Disgiplinen waren in ben brei Dragonerrefrutenfdulen befriedigenter ale in ber Buibenfcule. Wenn in biefer nicht ebenfo gute Refultate gu verzeich= nen find, wie in jenen, fo liegen bie Urfachen hauptfachlich in ber fehr ungunftigen Jahreszeit (November und Dezember), in welcher bie Buibenfoule immer abgehalten werben muß.

4. Wieberholungefurfe. Das 4. Dragonerregiment und bie Buibentompagnie Dr. 4 haben an ben Uebungen ber IV. Divifion Theil genommen. Den Brigadeubungen ber V. Divifion maren bie Schmabronen bes 5. Dragonecregimente und bie Buis bentompagnien Rr. 5 und 11 zugetheilt. Die Schwabronen bes 1. Dragonerregimente haben an ben Infanterie-Regimenteubungen ber I. Divifion Theil genommen.

Die Dragonerregimenter Rr. 2, 3, 6, 7 und 8 haben ben Bieberholungeture im Regimenteverband, bie Guibentompagnien Rr. 6 und 7 einzeln und bie Rompagnien Dr. 1, 2 und 9, 3 und 10 und 8 und 12 vereinigt bestanben.

Die Frequeng biefer Rurfe mar im Berichtjahr folgenbe:

	Kontrols stärke.	Zahl ber Eingerückten.	Zahl ber Richteingerückten.	Brozentsag ber Eingerückten gegenüber ber Kontrolftarte.	
Dragoner	2587	2258	329	87.3 º/o	
Guiben	508	401	107	78.9 °/0	
	3095	2659	436	85.9 º/o	

Die nicht mit ihrem Rorpe jum Bieberholungefure Gingerud. ten wurden in zwei Nachfurfe auf ben Blagen Winterthur und Bern einberufen.

In diese beiben Rurje find 149 Mann eingerudt, fo bag im Bangen ber oben ermannte Brogentfat ber Gingerudten 90.8 % beträgt.

Die Gesammtergebniffe ber Guiben- und Dragonerwieberhos lungeturfe maren beffere ale in ben Borjahren. Die Evolutionen auf bem Grergierfelb wurben mit mehr Bragifion und mit Rube ausgeführt. Bei ben Welbbienftubungen hat man bie Bahrneb. mung machen tonnen, bag Offiziere, Unteroffiziere und auch ein großer Theil ber Solvaten in ber Lofung ihrer Aufgaben eine größere Sicherheit zeigten, ale bies fruher ber Fall war.

Die Pferbe befanden fich in biefen Rurfen in normalem Buftande; wenn bet einzelnen bas nicht ber Fall mar, murben bie Befiger verzeigt und fur langere Beit bas Pferd unter Aufficht gestellt. Befant fich ein Pfert in gang ichlechtem Buftanbe, fo murbe basselbe in einem eibgenöffischen Depot auf Roften be3 Befitere fo lange gefüttert und beforgt, bie bie Leibesbefchaffens bett wieber normal mar.

Die Berichte über bie Leiftungen ber Ravallerie in Berbinbung mit ber Infanterie fprechen fich nicht immer gunftig aus; ce wirb barin bauptfachlich bie mangelhafte Uneführung bee Auftlarunge= welleren Unterricht, obicon die britte Schule erft 6 Monate und bienftes betont. Diefer Tabel hat feine Berechtigung, allein ber